

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 12: Einfamilienhäuser

Rubrik: Fragment

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragment

Liebe Mitarbeiter

Wir sind ja mittlerweile ein richtiger Betrieb geworden; kein Großbetrieb vielleicht, aber doch von einem Umfang, der eine gewisse Einteilung verlangt. Und da habe ich nun einen Betriebsberater beigezogen, der uns eine straffe Organisation geschaffen hat. Das Wichtigste ist dabei die Frage der Zuständigkeiten; jeder Mitarbeiter soll wissen, was er selber entscheiden kann und muß. Bisher war es doch so, daß jeder einfach zu mir hingelaufen ist und etwas gefragt hat. Dabei kennt der Bearbeiter seinen Fall ja besser als ich, sagt der Betriebsberater, und ich verliere nur meine Zeit, bis ich angehört habe, um was es geht. Und es ist wahr, ich bin ja zu nichts mehr gekommen, schon gar nicht zum Nachdenken. Also von jetzt ab wird das anders: jeder entscheidet im Rahmen seiner Kompetenzen, und was er nicht entscheiden kann, damit geht er zu seinem Abteilungsleiter. Ich brauche das jetzt nicht so genau auszuführen, jeder erhält den Text, den der Betriebsberater für uns aufgesetzt hat, und kann darin seine Kompetenz sowie die seines Abteilungsleiters nachlesen. Und wenn noch etwas unklar ist, soll er fragen. Überhaupt, wenn irgendwo Zweifel darüber bestehen, wie entschieden werden soll, so soll jeder fragen, bevor er eine Dummheit macht. Am besten gleich mich, dann hat er am raschesten eine definitive Antwort. So haben wir es ja immer gehalten und sind nicht schlecht gefahren dabei.

L. B.

diesem Wettbewerb erst wenige Tage vor seinem Ablauf. Die Redaktion bedauert diese Tatsache, der sie aber machtlos gegenüberstand, und hofft, daß sich die Veranstalter künftiger Wettbewerbe, wenn sie nicht überhaupt längere Laufzeiten gewähren, stärker mit der Frage der Bekanntmachung auseinandersetzen.

Red.

Neu

Plastik für die Höhere Technische Lehranstalt (Ingenieurschule) Brugg-Windisch AG

Zweistufiger Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfes für eine Plastik bei der Mensa der Lehranstalt, eröffnet vom Stiftungsrat zur Förderung der Höheren Technischen Lehranstalt (Ingenieurschule) Brugg-Windisch unter den Künstlern, die Schweizer Bürger sind oder seit mindestens 1. Januar 1967 in der Schweiz Wohnsitz haben. Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe insgesamt Fr. 25000 zur Verfügung. Preisgericht: Guido Fischer, Konservator des Aargauer Kunsthause, Aarau (Vorsitzender); Johann Burla, Bildhauer, Basel; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Peter Hächler, Bildhauer, Lenzburg; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; Dr. H. Roniger, Rheinfelden; Dr. K. Rütschi; E. von Waldkirch, Aarau; R. Wartmann; Dir. Dr. René Wehrli, Konservator des Kunsthause Zürich; Ersatzmänner: Dr. W. Breimaier; Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim. Die Unterlagen können bei Dr. H. Suter, Notar, Laurenzenvorstadt 57, 5000 Aarau, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. Juni 1968.

Arch. BSA/SIA; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Arch. SIA; Experten und Ersatzmänner: E. Hillmann, Verwalter der kantonalen Psychiatrischen Klinik Burghölzli; Heinrich E. Huber, Arch. SIA, Adjunkt des kantonalen Hochbauamtes; Prof. Dr. med. E. Stoll, Direktor der Psychiatrischen Klinik Rheinau; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 auf der Kanzlei des kantonalen Hochbauamtes, Walchetur, Zürich (Postcheckkonto 80-1980, Rechnungssekretariat der Baudirektion, Zürich), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1968.

Eglise catholique à Malleray BE

Concours de projets ouvert par la paroisse catholique de Malleray-Bévilard. Le concours est ouvert aux architectes, sans distinction de confession, domiciliés ou établis avec leur propre bureau dans les sept districts du Jura bernois, plus le district de Bienne, plus les cantons de Soleure, Bâle-Campagne et Bâle-Ville. Une somme de 11500 frs. est mise à la disposition du jury pour répartition (4-5 prix). Le jury est composé de MM. Camille Frossard, directeur de la Banque cantonale (président); Dr. med. Antoine Baettig, Bévilard; Bernard Merrenat, ingénieur SIA, Moutier; Walter Moser, architecte, Baden; Georges Schaller, architecte, Fribourg; suppléants: Rudolf Gasser, électromécanicien, Bévilard; Edouard Weber, architecte SIA, Neuchâtel. Les documents peuvent être obtenus auprès du caissier de paroisse contre paiement d'une somme de 100 frs. à verser au compte de chèques 25-8379 (Recette paroissiale catholique, Malleray-Bévilard). Ce montant sera restitué pour chaque projet accepté du jury. Délai de livraison des projets: 26 mars 1968.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Zum Wettbewerb Osaka 1970

Der Wettbewerb zur Erlangung von Ideen für die schweizerische Beteiligung an der Weltausstellung 1970 in Osaka, ausgeschrieben von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, hatte eine ungewöhnlich kurze Laufzeit von zwei Monaten. Die Ausschreibung wurde am 15. August bekanntgegeben; letzter Ablieferungstermin war der 16. Oktober 1967. Als die Ausschreibung die Redaktion WERK erreichte, war die Augustnummer schon verschickt, die Septembernummer gerade umbrochen. So erfuhren unsere Leser, soweit sie die Ankündigungen in der Tagespresse übersehen hatten, von

Psychiatrische Klinik in Embrach ZH

Eröffnet von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sieben bis neun Entwürfen Fr. 70000 und für Ankäufe Fr. 18000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat A. Günthard, Baudirektor (Vorsitzender); Kantonsarzt Dr. H. Büchel; Regierungsrat Dr. U. Bürgi, Gesundheitsdirektor; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA; Hans Pfister, Arch. BSA/SIA; Dr. med. O. Sautter, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen,

Schwimmanlage in Obersiggenthal AG

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Obersiggenthal unter den in Obersiggenthal heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1966 im Bezirk Baden niedergelassenen Architekten und Architekturfirmen sowie neun eingeladenen Architekturfirmen. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung Fr. 18000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtbaumeister H. Burgherr, Arch. SIA, Lenzburg; Gemeindeammann Dr. B. Hauser; Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau; Ersatzmänner: H. Keller, Kauffmann, Nußbaumen; Louis Perriard, Arch.